









Dezember 2020, Nr. 104

-  [Termine und Hinweise Veranstaltungsreihe](#)
-  [Rückblick Veranstaltungsreihe bisher](#)
-  [Vom EAAP-Kongress](#)
-  [Jahresrückblick? / Ziele für 2021](#)
-  [Mit Zuversicht ins neue Jahr starten](#)
-  [Infos vom Ernährungsteam – E-Team104.pdf](#)



Termine und Hinweise „Stallgeflüster online“ Rückblick /Vorschau

in den bisher stattgefundenen Online Angeboten, gemeinsam mit dem Milchviehberatungsring Wittlich Trier und der ALB RLP haben wir einen bunten Strauß an Themen aufgegriffen, der auf viel Zustimmung stößt. Die Mehrzahl der Teilnehmer sind Landwirte, aber auch Beraterkollegen, Tierärzte und Lehrende/Lernende und Vertretern aus dem vor und nachgelagerten Bereich und der Fachpresse sind unter den Zuhörern. Den bisherigen Teilnehmerrekord hatten wir bei dem Bundesprogramm Energieeffizienz, bei dem wir aufgrund der großen Nachfrage einen zweiten Termin organisiert hatten. Nachdem der Saal mit 50 Plätzen schnell zu klein geworden ist, haben wir den Seminarraum aufgestockt auf 200 Plätze pro Veranstaltung und hoffen, dass alle Interessenten immer Platz finden. Die Kernaussagen der Beiträge lesen Sie bitte im Anhang.

Die Veranstaltungsreihe wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt mit einer Themenmischung von Ökonomie, Tiergesundheit, gesellschaftlichen Anforderungen, möglichen Veränderungen und Beiträgen zu sog „weichen Themen“. Den Start der „soft skills“ bildet hier der Beitrag „Erfolgreich Mitarbeiter führen“. Aufbauend auf diesen interaktiven Impulsvortrag wird sich eine sechsteilige Reihe zum Thema Mitarbeiterführung anschließen, die bewußt nur in einer kleinen, stabilen Gruppe gehalten wird, um den interaktiven Austausch zu ermöglichen. Den Start haben wir bereits am 05.01. mit einem WebSeminar zu „Geburt und Geburtshilfe beim Rind“ mit Dr. Henrik Wagner und eine Woche später wagen wir gemeinsam mit dem langjährigen Marktreferent der LWK RLP, Reimund Möcklinghoff, den Ausblick auf die Agrarmärkte Milch/Rind. Weitere Einzelheiten zu den Inhalten der Januar Terminen finden Sie im Anhang! Wir hoffen, wir können Sie mit dem Angebot „Stallgeflüster online“ erreichen in diesen nach wie vor unsicheren Zeiten, in denen wir uns nicht physisch treffen können.



Wir suchen genau Sie!

Für das Jahr 2021 suchen wir wieder einen selbstbewussten, engagierten Betriebsleiter/Betriebsleiterfamilie, der stolz auf sein Familienunternehmen und seine Mitarbeiter ist. Alle 2 Jahre zeichnen wir einen hessischen Milchviehalter aus, der unserer Milchviehhaltung ein Gesicht verleiht und ein Beispiel der nachhaltigen Milchproduktion in Hessen ist. Ist das eine spannende Herausforderung für Sie? Alle Details zum Bewerbungsverfahren „Kallspreis hessischer Milcherzeuger“ stellen wir im kommenden Stallgeflüster vor.

Kalender Weidetiere 2021- zum selbst ausdrucken



Aus den vielen, tollen Fotos, die wir von Ihnen zum Thema „Weidetiere“ erhalten haben, ist dieser schöne, individuelle Bilderkalender entstanden, den Sie zum kostenlosen download unter www.milchhessen.de/kalender2021 finden. Einfach ausdrucken, kreative Aufhängung basteln und fertig ist ein Weihnachtsgeschenk!

Ein besonderer Dank an die diesjährigen Fotografen! Und ein Hinweis: Suchen Sie schon mal neue Motive für die Kamera, denn für die nächste Fotoaktion 2021: „Generation Zukunft – Kälber“ hoffen wir wieder auf Ihre Fotos aus der Praxis, aus dem täglichen Leben, mit den Kälbern... Weiteres dazu im kommenden Stallgeflüster!



Innovationsteam Milch Hessen
ein Team der
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06172 / 7106 – 294 ♦ Fax: -296
E-Mail: i-team@milchhessen.de ♦ Internet: www.milchhessen.de



EAAP Kongress online (European Federation of Animal Science) Einmal im Jahr treffen sich Wissenschaftler weltweit und tauschen sich aktuellen Forschungsarbeiten zu Zucht, Gesundheit und Tierwohl, Fütterung und Physiologie, Tierhaltungssysteme, Digitalisierung, und zukünftigen Entwicklungen aus. In Corona Zeiten wurde der viertägige Kongress mit 1500 Teilnehmern und 73 wissenschaftlichen Arbeitskreisen mit ca 1000 wissenschaftlichen Beiträgen online abgehalten. Wir stellen einige „Impressionen“ vor.

Eine Sitzung beschäftigte sich z.B. mit der Lahmheit bei Rindern. Dabei ging es um die Erbllichkeit von Tylomen (Interdigitalhyperplasie). In einem weiteren Beitrag um Empfehlungen für die standardisierte routinemäßige Erfassung von Lahmheiten, denn eine regelmäßige Lahmheitserfassung ermöglicht eine frühere Erkennung von lahmen Kühen, was die Effektivität der Behandlung erhöht. <https://www.icar.org/Guidelines/07-05-Functional-traits-Lameness-Guidelines.pdf>.

In einer Studie aus Italien wurde untersucht, ob Verhaltensänderungen zur Früherkennung von Klauenerkrankungen genutzt werden können. Ein routinemäßiges Trimmen der Klauen zusammen mit einer regelmäßigen Kontrolle der Aktivität und des Wiederkauverhaltens können als gute Werkzeuge angesehen werden, um Klauenerkrankungen in frühen Stadien zu erkennen und zu behandeln.

Um sozialen Stress beim Umgruppieren ging es in einer gemeinsamen Studie aus Kanada und Deutschland.

N. Melzer, J. Langbein and B. Foris; Leibniz Institute for Farm Animal Biology, Institute of Genetics and Biometry, Wilhelm-Stahl- Allee 2, 18196 Dummerstorf, Germany, Leibniz Institute of Farm Animal Biology, Institute of Behavioural Physiology, Wilhelm-Stahl-Allee 2, 18196 Dummerstorf, Germany, University of British Columbia, Animal Welfare Program, 2357 Main Mall, V6T 1Z4 Vancouver, Canada;

Aus früheren Arbeiten ist bekannt, dass Verdrängungen und Rankkämpfe am Futtertisch automatisch anhand von elektronischen Fütterungsdaten erfasst werden können. Es sollte untersucht werden, ob dieser Algorithmus auch bei der Umgruppierung bei laktierenden Holsteins anwendbar ist. Mittels Videoanalyse und Daten elektronischer Futtertrögen und Tränken wurden alle agonistischen Interaktionen im gesamten Stall vor (T1), direkt nach (T2) und eine Woche nach (T3) der Umgruppierung untersucht. In T1 wurden die meisten agonistischen Interaktionen am Futtertrog beobachtet (>58 %) und nur 25% im Laufgang. Im Gegensatz dazu stieg in T2 der Anteil der agonistischen Interaktionen im Laufgang auf einen ähnlichen Prozentsatz wie am Fressplatz und dieses Muster war auch in T3 noch vorhanden. Die Daten wurden statistisch ausgewertet, um Hierarchien aus der Videobeobachtung und den elektronischen Fütterungsdaten zu bestimmen. Die Korrelationen zwischen den Hierarchien waren höher in T1 im Gegensatz zu T2 und T3. Zusammenfassend ist Vorsicht geboten bei der Berechnung von Dominanz nach einer Umgruppierung auf der Basis agonistischer Interaktionen ausschließlich

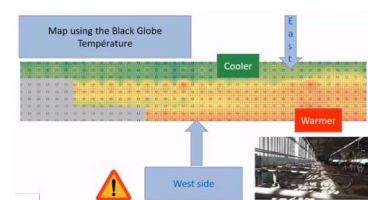
am Fressplatz. Aber: es gibt eine erhöhte Aktivität auf dem Laufgang nach einer Umgruppierung und es dauert länger als 7 Tage, bis sich eine neue Gruppenhierarchie gebildet hat. Man kann sich nicht nur auf die (elektronischen) Daten am Futtertisch verlassen, denn sie spiegeln nicht das gesamte Geschehen in der Gruppe wider.

Hitzestress war das Thema einer französischen Studie *Assessing the thermal comfort of dairy cows housed indoor during high heat periods B. Fagoo and J. Capdeville; Institut de l'Elevage, 56, avenue Roger Salengro, 62051 Saint Laurent Blangy, France*

Mit der Studie sollte ein auf Hitzeindizes basierendes Entscheidungswerkzeug zur Charakterisierung des thermischen Komforts von Milchkühen im Stall während heißer Perioden entwickelt werden. Der HLI (Heat Loaded Index), der die Luftfeuchtigkeit, Luftgeschwindigkeit und den Einfluss der Sonneneinstrahlung (black globe temperature*) kombiniert, wurde verwendet, um eine Bewertung der atmosphärischen Bedingungen innerhalb der Gebäude zu bestimmen.

[*Dieser Wert steht für die Wärme, die von einem Körper aufgenommen wird aufgrund von Lichteinstrahlung oder Wärmequellen in der Umgebung.]

Die Messungen von vier Variablen (Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftgeschwindigkeit und black globe temp.), die immer an den heißesten Stunden des Tages durchgeführt wurden, wurden zur Berechnung des TLI verwendet. Die HLI-Werte wurden in einer fünffarbigen Skala kodiert (neutrale Bedingungen, leichter Stress, mäßiger Stress, schwerer Stress und extremer Stress) und die Stallbereiche entsprechend kartiert. In den beobachteten Gebäuden betrug die Temperatur im Durchschnitt $32,7 \pm 0,8$ °C und die Luftfeuchtigkeit durchschnittlich $43,8 \pm 3,1$ %, die Luftgeschwindigkeit betrug im Durchschnitt $0,58 \pm 0,51$ m/s. Mit Ventilatoren wurden $0,81 \pm 0,71$ m/s und ohne Ventilatoren $0,26 \pm 0,21$ m/s gemessen. Die black globe Temperatur betrug im Durchschnitt $33,5 \pm 1,1$ °C und war damit $0,8$ °C wärmer als die Temperatur, dabei variierten die Werte je nach Stall zwischen $0,1$ bis $1,8$ °C. Die thermische Kartierung innerhalb jedes Gebäudes zeigte eine hohe Heterogenität der klimatischen Komfortzonen. Die Diagnosemethode liefert Anhaltspunkte für die Optimierung bestehender Gebäude



tät der klimatischen Komfortzonen. Die Diagnosemethode liefert Anhaltspunkte für die Optimierung bestehender Gebäude

und die thermische Kartierung hilft, die Effizienz bestimmter Geräte (Ventilatoren od. auch Kuhduschen) zu objektivieren. Die Wissenschaftler empfehlen für eine bessere Abschätzung des Hitzestresses auch den Heat-Load-Index (HLI) zu berücksichtigen, der neben der (Luft)Temperatur, der relative Luftfeuchte, der Windgeschwindigkeit auch die Globalstrahlung berücksichtigt, um Hitzestress in Gebäuden besser einschätzen zu können und dann damit entsprechend zu reagieren. Die Re-



Innovationsteam Milch Hessen
ein Team der
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06172 / 7106 – 294 ♦ Fax: -296
E-Mail: i-team@milchhessen.de ♦ Internet: www.milchhessen.de



duzierung der Sonneneinstrahlung wird immer notwendiger, und wenn in Ventilatoren investiert wird, sollte die richtige Ausrüstung gewählt werden, um Klimakomfort in jedem Teil des Gebäudes zu gewährleisten.

Ein weiterer viel diskutierter Bereich war die Nachhaltigkeit in der Produktion und die Reduzierung der Klimawirkungen und wie und ob eine „null CO₂ Strategie“ realistisch ist. (*Net-zero strategy at the North Wyke Farm Platform: a backcasting analysis for transitional pathways T. Takahashi, G.A. McAuliffe, P. Harris and M.R.F. Lee Rothamsted Research, Okehampton, Devon, EX20 2SB, UK*)

Die Sorge um die globale Erwärmung der Erde ist größer als je zuvor, insofern sind Überlegungen in die Machbarkeit einer kohlenstoffneutralen Wiederkäuerhaltung eine wichtige Aufgabe für die Menschheit. Zwar kann durch die Wiederbewaldung von Grasland die durch Landwirtschaft verursachten Klimaauswirkungen potenziell ausgeglichen werden, aber dabei bleiben die sozio-ökonomischen Auswirkungen einer solchen Umwandlung unberücksichtigt. Insbesondere der Zielkonflikt zwischen dem Sequestrierungspotenzial von Grünland und dem Einkommensverzicht der Landwirte wird selten untersucht, so dass die realen Wege zur Umsetzung der empfohlenen Landnutzung eher unklar sind. In der Studie sollte eine Quantifizierung der dreifachen Beziehung zwischen: (1) dem Anteil an Land, der für die maximale Kohlenstoffbindung zur Verfügung steht; (2) der Menge an Nahrungsmitteln, die von der verbleibenden Fläche produziert werden kann und (3) dem globalen Erwärmungspotenzial (GWP) des gesamten Betriebs einschließlich der stillgelegten Flächen dargestellt werden. Die Daten der Ökobilanz wurden 2015/2016 auf einem Rindermastbetrieb in Großbritannien gesammelt und schrittweise wurde Weideland für neue Waldflächen „geopfert“ und das GWP wurde für jedes Szenario neu berechnet. Die Ergebnisse zeigten, dass ~33 % der Weidefläche in Wald umgewandelt werden muss, um bei der derzeitigen Effizienz Kohlenstoffneutralität zu erreichen [pro Rind müssen 0,5 ha Wald angepflanzt werden, um Kohlenstoffneutralität zu erreichen]. Diese Reduzierung der bewirtschafteten Fläche wurde als zu groß angesehen, um die derzeitige Nahrungsmittelproduktion ausschließlich durch Intensivierung aufrechtzuerhalten. Eine weitere Kosten-Nutzenanalyse ergab, dass eine Kombination aus 20 % Flächenumwandlung und 20 % Produktivitätsverbesserung eine GWP-Reduzierung um 70 % ermöglichen könnte, gleichzeitig 96 % der derzeitigen Erträge erzielt werden, was möglicherweise ein akzeptables kurzfristiges Gleichgewicht für die meisten Interessengruppen bietet. Diese Ergebnisse können als Grundlage weiterer Forschungs- und Entwicklungsziele der Weidewirtschaft für die Zukunft dienen. (SMW)

Konzentration auf ein Ziel in 2021

Kurz vor Weihnachten und kurz vor dem Beginn des neuen Jahres ist ein Blick zurück und ein Blick nach vorn

angebracht. 2020 ist für alle von uns anders verlaufen, als wir es geplant oder erwartet hatten: ein Jahr der Unsicherheit, der Unbeständigkeit und zunehmender Belastungen. Der durchschnittliche Milchpreis in Deutschland für 2020 wird auf 32,5 ct/kg geschätzt. Wie sich der Markt in 2021 entwickeln wird ist auch abhängig vom weiteren Pandemie Verlauf, dessen Folgen auf die Weltwirtschaft und der Umlenkung von Warenströmen. Auf der anderen Seite ist sicher, dass die Produktionskosten sich eher weiter nach oben korrigieren werden, so wie es auch schon erste Auswertungen zeigen. Das bedeutet eine immer enger werdende Marge für die Betriebe. Dennoch gibt es auch ein Lichtstreifen am Horizont, denn der Milchmarkt ist bisher allen früheren Prognosen zum Trotz, nicht so stark von den Folgen der Pandemie beeinflusst. Es ist immer gut, sich auf das Positive zu besinnen, so wird auch das neue Jahr Herausforderungen, aber auch Chancen bereithalten. Wichtig ist, was man selbst daraus macht.

Nie werden mehr gute Vorsätze benannt, wie zum Jahreswechsel. Einer sollte vielleicht sein:



„Sei einer der 8%-er“ – warum?

Eine schnelle Google-Suche zeigt, dass die Erfolgsquote der Umsetzung der guten Vorsätze verschwindend gering ist, denn gute Vorsätze werden zu 92% nicht umgesetzt und nur 8% schaffen es die Vorsätze das ganze Jahr über einzuhalten; immerhin 20% schaffen es bis zum Februar.

Gute Vorsätze im Betrieb gibt es immer viele – die sich von Betrieb zu Betrieb ähnlich sind. Einige „Klassiker“:

- Verbesserung des Kuhkomforts und Leistung steigern
- Bessere Standards für die Kälber schaffen
- Auswertung und Verbesserung der Herdengenetik
- Einführung eines Liquiditätsplans, eines regelmäßigen Controllings für die Schlüsselbereiche
- Die Hofübergabe vorbereiten
- Neue Vermarktungswege u./o Diversifizierung prüfen
- Mögliche Betriebsweiterung planen/entwerfen

Die ‚8%er‘ haben die gleichen Ideen, aber sie sind konkreter in der Umsetzung. Zwar kann man sagen, Planung ist unnütz, weil, es kommt sowieso anders als man denkt, aber Planung ist unverzichtbar, denn sie ist der erste entscheidende Schritt, um ein erfolgreiches Ergebnis zu erzielen. Es ist nicht wichtig, welcher Stall zuerst modernisiert wird, wichtig ist, dass jemand da ist, diesen Plan zielorientiert umzusetzen.

Wie wird man zum 8%er? Dazu gibt es zwei einfache Regeln:

1. „keep it simple“ (Halten Sie es einfach)
2. „the power of one“ (Die Macht des Einen)

Die Einfachheit ist wichtig und ist eng mit der Flexibilität verknüpft. Seien Sie spezifisch in den Ergebnissen, die



erreicht werden sollen, aber lassen Sie die Umsetzung, den Weg zum Ziel, offener und flexibler sein. Denken Sie daran, dass Pläne nutzlos sind, aber die Planung unverzichtbar. Wer weiß schon, was passieren wird, dass man bei der Umsetzung variabel agieren muss? Es gibt keine besseres Beispiel dafür als 2020. Um im Beispiel des Stalls zu bleiben: Vielleicht brauchen Sie keine Abrissbirne, sondern nur einen Presslufthammer, um das spezifische Ziel, das Gebäude abzureißen oder zu modernisieren, zu erreichen - so oder so, das ‚SMART‘-Ziel wurde erreicht.

Eine weitere wichtige Empfehlung ist die "Power of One". Wir alle haben sicher schon zahlreichen Planungsprozesse erlebt, mal als Teilnehmer, mal als Leiter. Rückblickend muss man feststellen, dass nur wenige dieser Planungen vollständig erfolgreich waren. Aber, allein der Planungsprozess kann motivieren und dabei helfen Managemententscheidungen zu treffen. Im Hinblick auf die ‚8%er‘ sind zwar viele Pläne sehr gut ausgearbeitet, haben dynamische Ideen und zeigten den Weg zu den größten Erfolgen. Aber am Ende des Jahres gibt es Unterlagen mit detaillierten Plänen, farbigen Diagrammen und Flussdiagrammen, ohne dass das Ziel tatsächlich erreicht wurde.

Was ist passiert? Das Leben ist passiert. Die täglichen Arbeiten (füttern, melken, besamen, Kälber versorgen, säen und ernten...) und die Dokumentation, die Buchführung, das Controlling mussten erledigt werden. Die "Macht des Einen" besteht darin, sich eine einzige Priorität herauszupicken und sich darauf zu konzentrieren, diesen einen Schritt vorwärts zu machen. Wer es schafft, sich auf ein Ziel im Jahr (oder Monat oder Tag...) zu konzentrieren, das neben den normalen Arbeiten vorangebracht werden soll, ist einen großen Schritt weiter auf dem Weg zum 8%er zu werden.

Wenn Sie über Ihr Unternehmen im Jahr 2021 nachdenken, was ist Ihr größtes Ziel und was ist die „Power of One?“ (SMW)

Mit Zuversicht ins neue Jahr starten

Wenn das Jahr 2020 uns irgendetwas gelehrt hat, dann ist es dies: „Es ist alles möglich“ Aber das bedeutet nicht, dass man Angst vor der Zukunft hat, aber wir sollten zu mindest bedenken, dass das Udenkbare, zuweilen möglich ist. Landwirte haben in der Vergangenheit immer mit viel Unsicherheit zu kämpfen. Das Jahr 2020 hat der gesamten Branche einen neuen Blick auf eine weitere Ebene des Unbekannten beschert. Es ist nahezu unmöglich zu sagen, was, wann und wie zukünftig Unvorhergesehenes von allen besonderes Handeln erfordert. Aber es ist immer gut, wenn man gedanklich und finanziell darauf vorbereitet ist. Leider sind wir nicht alle gleich gut dafür gerüstet, denn manche Menschen bewältigen Stress, Druck, Frust und Rückschläge besser als andere. Diese Menschen sind resilient. Resilienz wirkt wie ein seelisches Immunsystem, das hilft, Krisen durchzustehen oder sogar gestärkt daraus hervorzugehen. Die Grundlagen der Resilienz werden in der Kindheit gelegt. Wer als Kind Wertschätzung, Ermutigung und Unterstützung erfährt, wird psychisch widerstandsfähiger werden. Aber auch im Erwachsenenalter kann die psychische Widerstandsfähigkeit noch verbessert werden. Doch es braucht Zeit, um verfestigte Denk- und Handlungsmuster zu verändern. Tipps und Hinweise zur Verbesserung der Resilienz gibt es zahlreich im Netz – es lohnt sich, auch an sich selbst und nicht nur am Unternehmen zu arbeiten!

Das Jahr 2020 hat uns gezeigt, dass das Udenkbare passieren kann - aber trotz allem brauchen Menschen Lebensmittel und Ihre Betriebe, Ihre Arbeit sind der Beginn der Kette, Grund genug selbstbewusst und positiv dem Jahreswechsel und dem neuen Jahr entgegenzusehen!

Ihr Innovationsteam Milch Hessen

*Zu guter Letzt:
Man muss sich durch die kleinen Gedanken, die einen ärgern,
immer wieder hindurchfinden zu den großen Gedanken, die einen stärken.*
Dietrich Bonhoeffer



Innovationsteam Milch Hessen
ein Team der
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06172 / 7106 – 294 ♦ Fax: -296
E-Mail: i-team@milchhessen.de ♦ Internet: www.milchhessen.de

